



Vorarlberg
unser Land



Schulterschluss für Wirtschaft und ArbeitnehmerInnen

Vorarlberg schnürt Maßnahmenpaket

Schulterschluss für Wirtschaft und ArbeitnehmerInnen

Vorarlberg-Soforthilfefonds und Übernahme von Haftungen

Als zusätzliche Unterstützung zur Bundesmaßnahme der Kurzarbeit und zum gestern (Donnerstag) von der Bundesregierung präsentierten Härtefallfonds hat sich die Vorarlberger Landesregierung mit den heimischen Sozialpartnern und regionalen Banken auf ein ergänzendes Maßnahmenpaket verständigt. „Auf Landesebene wollen wir die Hilfe des Bundes für die Wirtschaft und die Arbeitnehmerinnen bzw. Arbeitnehmer gezielt ergänzen. Das ist nötig, weil die Situation in etlichen Unternehmen höchst angespannt ist und viele Menschen in Kurzarbeit sind oder ihre Arbeit schon verloren haben“, begründen Landeshauptmann Markus Wallner und Wirtschaftslandesrat Marco Tittler den Schulterschluss.

Neben den Herausforderungen, die das Coronavirus in den Bereichen Gesundheit und Pflege mit sich bringt, ist vor allem auch die heimische Wirtschaft massiv gefordert. Nach der Einführung der Kurzarbeit habe die Bundesregierung mit dem Härtefallfonds für Selbständige und Kleinstunternehmer den nächsten wichtigen Baustein zur Bewältigung der wirtschaftlichen Auswirkungen gesetzt, beurteilen Wallner und Tittler die bisherigen Initiativen von Bundeseite positiv. Insgesamt wurde vom Bund ein Hilfspaket im Umfang von 38 Milliarden Euro angekündigt. „Für die Vorarlberger Wirtschaft und die Beschäftigten im Land wollen wir die Bundesinitiative optimal mit eigenen Maßnahmen ergänzen“, so Wallner und Tittler. „Ziel sämtlicher Maßnahmen ist es, dass schnell und punktgenau geholfen wird – im Sinne der Sicherung und des Erhalts unserer Unternehmen und der Arbeitsplätze der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter“, stellt der Landeshauptmann klar.

Unterstützung „schnell, unbürokratisch und direkt“

Das nun vereinbarte Maßnahmenpaket auf Landesebene besteht aus einem gemeinsam befüllten Vorarlberg-Soforthilfefonds, der mit rund zwölf Millionen Euro dotiert ist. Im Hintergrund laufen darüber hinaus Gespräche über weitere acht Millionen Euro für Mikrokredite in Form von Haftungsübernahmen, womit sich der Umfang des Fonds auf rund 20 Millionen Euro erhöhen würde. „Wir wollen, dass niemand auf der Strecke bleibt“, betont Wallner. Daher stehe, halte und helfe man zusammen. Das Augenmerk liege auf der Absicherung von Existenzen, „bei Unternehmern aber auch bei Arbeitnehmern“, so der Landeshauptmann. Über den Fonds könne „schnell, unbürokratisch und direkt“ Hilfe geleistet werden. Dankesworte richtete Wallner an seinen Wirtschaftslandesrat, an die Vorarlberger Sozialpartner und an die Regionalbanken.

Liquidität, Arbeitsplätze und Existenzen absichern

Von einer „absoluten Ausnahmesituation“ sprach Wirtschaftslandesrat Marco Tittler. „Es hat sich einmal mehr gezeigt, dass die kurzen Wege in Vorarlberg ein großer Vorteil sind“, hielt er mit Blick auf das jetzt vereinbarte Maßnahmenpaket fest. Die Verbreitung des Coronavirus einzudämmen und die Menschen im Land zu schützen habe weiter höchste Priorität, erklärte

Tittler. Zugleich gehe es auch darum, den wirtschaftlichen Schaden möglichst zu begrenzen, „so gut es unter diesen Umständen machbar ist“. In dem Zusammenhang appellierte der Landesrat an die Vorarlberger Bevölkerung, „die heimische Wirtschaft wo es geht zu unterstützen“. Alle negativen Auswirkungen abzufedern werde jedoch nicht möglich sein, schränkte Tittler ein. Im Vordergrund stehe jetzt, Liquidität, Arbeitsplätze und Existenzen abzusichern, bekräftigte der Landesrat. Er erinnerte neben den Maßnahmen im Hilfspaket auch an die Möglichkeit, nach Absprache Gemeindeabgaben auszusetzen oder Versicherungsprämien bzw. Bankkredite zu stunden.

Sicherheitsnetz und Rettungsschirm

Wirtschaftskammerpräsident Hans Peter Metzler zeigte sich erfreut, „dass wir im Land zusätzlich noch ein Sicherheitsnetz spannen, um Unternehmer sowie Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer aufzufangen und Hilfestellung zu geben“. Gleichzeitig erinnerte er daran, dass ab heute (Freitag) 17:00 Uhr Anträge für den gestern von der Bundesregierung vorgestellten Härtefallfonds unter www.wko.at/haertefall-fonds eingebracht werden können. „Wir versuchen sofort, dieses Geld nächste Woche fließen zu lassen“, sagte Metzler und betonte: „Der Fonds hat eine zentrale Aufgabe: Er ist eine Erste-Hilfe-Maßnahme und unterstützt all jene, die jetzt keine Umsätze haben, bei der Bestreitung ihrer Lebenshaltungskosten wie z.B. Wohnkosten bzw. täglicher Bedarf des Lebens. Der Härtefall-Fonds ist kein Entschädigungsfonds. Er ist eine persönliche Erste-Hilfe-Maßnahme für den Unternehmer. Zusätzlich zum Härtefall-Fonds wird eine mit 15 Milliarden Euro dotierte Notfallhilfe mit Haftungen und Zuschüssen für die Unternehmen ausgearbeitet.“

Fünf Millionen Euro werden von der Arbeiterkammer Vorarlberg für den Soforthilfefonds bereitgestellt, wie Arbeiterkammerpräsident Hubert Hämmerle ausführte. Er sprach von einem „Rettungsschirm“: „Die Unterstützung ist für jene Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer und ihre Familien, die trotz ausgearbeiteter Bundesmaßnahmen in Existenznot kommen“. Daneben bestehe die Möglichkeit, die Menschen in der Wohnbeihilfe zu fördern und zu unterstützen. Auf der Homepage www.ak-vorarlberg.at können ab Montag Anträge gestellt werden.

Den gemeinsamen Einsatz für Menschen in Not würdigte auch ÖGB-Landesvorsitzender Reinhard Stemmer. Darüber hinaus richtete er einen eindringlichen Appell an all jene Unternehmer, die bereits Mitarbeitende entlassen haben: „Bitte steigen sie um auf Kurzarbeit, das ist auch rückwirkend noch möglich“. Bis gestern (Donnerstag) habe der ÖGB Vorarlberg mit dem AMS 683 Anträge über Kurzarbeit behandelt, 700 weitere Anträge müssten noch abgearbeitet werden, informierte Stemmer, der mit Blick auf die Wartezeit um Verständnis bat.

Harter, noch längerer Kampf

Der Präsident der Industriellenvereinigung Vorarlberg, Martin Ohneberg, sprach von einem „Schulterschluss für die Menschen im Land“ und einem „Maßnahmenpaket für Wirtschaft und Beschäftigung, das noch nie so notwendig war wie heute“: „Wir kämpfen gemeinsam um jeden

Arbeitsplatz, der in der Krise und nach der Krise gehalten werden kann. Egal ob in einem kleinen, mittleren oder großen Unternehmen“. Es stehe ein harter und noch längerer Kampf vor uns „und das werden wir nur in diesem Schulterschluss schaffen“, bekräftigte der Präsident.

Bankensektor nimmt Auftrag ernst

Als „beispielgebenden Schulterschluss für Österreich“ bezeichnete Bankensprecher Wilfried Hopfner das vereinbarte Maßnahmenpaket für Vorarlberg. Der Bankensektor nehme den Auftrag sehr ernst, versicherte Hopfner. Es gehe um die Gesundheit der Menschen, es gehe jedoch genauso darum, die Wirtschaft so durchzutragen, dass kein völliger Neustart erforderlich ist, verdeutlichte der Bankensprecher. Entsprechende Liquiditätsüberbrückungen würden von Vorarlbergs Banken nach einer Überprüfung zeitnah gewährt, wenn Unternehmen im Rahmen des sehr gut ausgearbeiteten Kurzarbeitszeitmodells mit einem AMS-Bescheid darum ansuchen würden, sicherte Hopfner zu.

Der Vorarlberg-Soforthilfefonds richtet sich an jene Personen und Unternehmen, die beim Härtefallfonds des Bundes aufgrund der dort geltenden Bestimmungen nicht berücksichtigt werden oder die sich in einer existentiellen Notlage befinden.

ArbeitnehmerInnen: Zielgruppe und Voraussetzungen

Unselbstständig Erwerbstätige mit Arbeitsplatz oder Wohnsitz in Vorarlberg, die nach dem 15. März 2020 aufgrund der Corona-Krise arbeitslos wurden, in Kurzarbeit gehen mussten oder ArbeitnehmerInnen mit gravierenden Einkommenseinbußen aus sonstigen Gründen, die nach dem 15. März dieses Jahres eingetreten sind.

Arbeitnehmer, die Leistungen aus der Mindestsicherung beziehen, können keine Leistungen aus dem Härtefonds in Anspruch nehmen.

Im Vergleich zum durchschnittlichen Netto-Haushaltseinkommen der letzten drei Monate vor Eintritt des Härtefalles muss die Einkommenseinbuße mindestens 30 % betragen. Das durchschnittliche Netto-Haushaltseinkommen nach Eintritt des Härtefalls darf folgende Grenzen nicht überschreiten:

Einpersonenhaushalt:	1.800,-
Paar:	2.700,-

Diese Einkommensgrenze erhöht sich je Kind um 200 Euro.

Einreichung

Das Förderansuchen steht ab Montag, 30. März 2020, auf der Homepage der Vorarlberger Arbeiterkammer (www.ak-vorarlberg.at) als Onlineformular bereit. Dieses ist ausgefüllt, versehen mit den erforderlichen Beilagen, einzusenden.

Wirtschaftskammer:

Bei der Wirtschaftskammer werden die eingereichten Anträge von einer Kommission in Einzelfallbetrachtung bearbeitet. Die Details der dafür vorgesehenen Richtlinien sind derzeit noch in Ausarbeitung.

Haftungsübernahme bei Mikrokrediten

Der mit einer Milliarde Euro dotierte Härtefallfonds, den der Bund für Kleinstunternehmen, Selbstständige, freie Dienstnehmer und Einpersonenunternehmen eingerichtet hat, sehen Wallner und Tittler als unverzichtbaren Erste-Hilfe-Beitrag zur Bedeckung laufender Kosten. In einer ersten Phase werden daraus pro Unternehmen bis zu 1.000 Euro ausgezahlt, in der zweiten Phase sind es bis zu 2.000 Euro monatlich für maximal drei Monate. Die Zuschüsse müssen nicht zurückgezahlt werden.

Um Einpersonenunternehmen (EPU), Kleinstbetriebe bis maximal zehn Mitarbeitende, neue Selbstständige und freiberuflich Tätige in der Ausnahmesituation zu aktiver unterstützen, arbeitet Vorarlberg an Regelungen für Haftungen bei Mikrokrediten. Wirtschaftslandesrat Tittler: „Unsere EPU's und Kleinstbetriebe, die oft gar nicht mehr arbeiten können und bei den Einnahmen damit einen Totalausfall verzeichnen, benötigen in der aktuellen Situation vor allem Sicherheit und eine Perspektive. Um rasch zusätzliche Liquidität sicherstellen, wollen wir den Härtefallfonds des Bundes hier um eine wichtige Komponente erweitern“.

Herausgegeben von der Landespressestelle Vorarlberg

Amt der Vorarlberger Landesregierung

Landespressestelle, Landhaus, Römerstraße 15, 6901 Bregenz, Österreich | www.vorarlberg.at/presse

presse@vorarlberg.at | T +43 5574 511 20135 | M +43 664 6255102 oder M +43 664 6255668 | F +43 5574 511 920095

Jeden Werktag von 8:00 bis 13:00 Uhr und von 14:00 bis 17:00 Uhr erreichbar